

Wochenblatt

Fernsprecher:
Amt Siegmars Nr. 144.

für
Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich vertheilt.

Nr. 44.

Sonnabend, den 3. November

1906.

Erscheint jeden Sonnabend Nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Pelzmühlstraße 47D), sowie von den Herren J. Dehler in Reichenbrand, Buchhändler Clemens Bahner in Siegmars und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro Spaltzeile mit 10 Pf. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Bekanntmachung.

Gefunden wurde ein Verlobungsring.

Verloren wurde von einem armen Dienstmädchen ein Zwanzigmarkstück. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen Finderlohn im Gemeindeamt abzugeben.

Reichenbrand, am 2. November 1906.

Der Gemeindevorstand.
Vogel.

Versteigerung.

Montag den 5. November nachmittags 4 Uhr soll im hiesigen Gemeindeamt 1 Vertiso gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Reichenbrand, am 2. November 1906.

Der Vollstreckungsbeamte.

Bekanntmachung.

Denjenigen Steuerypflichtigen, welche mit dem 2. Termin der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungssteuer noch im Rückstande sind, wird an- durch bekannt gegeben, daß nunmehr das Zwangsvollstreckungsverfahren beginnt und die Säumnigen die dadurch entstehenden Kosten sich selbst zuzuschreiben haben.

Rabenstein, am 2. November 1906.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Rabenstein, am 28. September 1906.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Alle in der Gemeinde Rabenstein aufhältlichen nicht vom Waffendienst zurückgestellten

Reservisten,

Dispositions-Urheber und

zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen

erhalten hierdurch Befehl, zu der am

Dienstag den 13. November 1906

mittags 12 Uhr

in Limbach, Hotel „zum Hirsch“, stattfindenden Kontrol-Verammlung pünktlich zu erscheinen und zwar:

Jahresklassen (Eintrittsjahr) 1899—1906.

Anzug: Keine bürgerliche Kleidung; Schirme, Stöcke und Zigarren sind vorher wegzulegen.

Befreiungsgesuche sind spätestens 5 Tage zuvor einzureichen, später eingehende Gesuche finden keine Berücksichtigung.

Im Uebrigen wird auf Punkt III und V der Paßbestimmungen hingewiesen.

Königl. Bezirks-Kommando Chemnitz.

Bekanntmachung.

Verloren wurde gelegentlich der Feuerwehrrübung am Reformationsfest eine Signallupe. Der Finder wird gebeten, dieselbe im Rathhaus Rabenstein abzugeben.

Rabenstein, am 2. November 1906.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

An die Mitglieder der Kirchengemeinde Rabenstein.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die feierliche Einweihung unseres neugewählten Pfarrers Herrn Weidauer, seither in Mittelsaida,

Sonntag, den 11. November 1906

im Vormittagsgottesdienste, 9 Uhr beginnend,

nach dem von der K. Superintendentur Chemnitz aufgestellten Directorium erfolgen wird.

Alle Mitglieder der Kirchengemeinde werden hierzu herzlich eingeladen.

Die Herren Vereinsvorsteher werden gebeten, die Fahnen ihrer Vereine vor Beginn des Gottesdienstes zur Schmückung der Kirche auf dem Altarplatz aufstellen zu lassen.

Rabenstein, am 2. November 1906.

Der Kirchenvorstand.

Eugen Merkel, Pfarrer Klein-Reichenbrand,
stellvert. Vors. dic. perp.

Bekanntmachung.

Die hiesige freiwillige Feuerwehr wird in der Zeit vom 5.—11. November l. J. zu einer Nachübung alarmiert werden.

Zur Vermeidung von Irrthümern wird dies hierdurch bekannt gegeben.

Rottluff, am 2. November 1906.

Der Gemeindevorstand.

Krumpholtz.

Oktober-Betrachtungen

des Rentiers Frohlieb Schmerzensreich.
(Nachdruck verboten.)

Das waren Tage schön und hell, — mit denen der Oktober schnell — im Zeitenlauf nahm seinen Gang; — war auch verstummt der Vögelin Sang, — vom Himmel strahlte warm und klar — der Sonne Glanz so wunderbar, — gerade wie zur Frühlingszeit, — und Herz und Seele wurden weit — noch mal's in jeder Menschenbrust, — brach' doch der Herbst ihr noch viel Lust, — und bei der Lüfte Lüften Weh'n — konnt' man im Freien sich ergeh'n! — Doch manches hübsche Mädchlein — stimmte nicht froh der Sonnenschein, — denn als Soldat traf ein ihr Schatz — an irgend einem fernen Platz, — drum war in der Oktoberzeit — auch hier und da viel Herzeleid! — Sieht einmal näher man den Stand — der Dinge an im Vaterland, — hat ihm viel Gutes nicht gebracht — der Mond, und hell wurde entfacht — der Unwille im ganzen Reich — durch des Prinz-Hohenlohe's Streich, — daß er sich konnte nicht erspar'n, — schon jetzt des Vaters Memoir'n — laut zu verkünden aller Welt, — wodurch sehr bloß wurde gestellt — der Kaiser Wilhelm und Bismarck, — das war dem Herrscher selbst zu stark, — und ein geharnisch'te Telegramm — gab an den Chef vom alten Stamm — der Hohenlohe's er gleich auf, — das dieser ungeru nahm in Kauf! — Viel Verdruß machte weit und breit — noch in Braunschweig der Thronfolg's Streit, — dessen Schlichtung nur langsam geht, — auch der Geist, der fanatisch weht — jetzt durch Polens Schulkinderschar, — die im Unterricht streifte gar, — indem feins deutsch die Antwort spricht, — verschönte den Oktober nicht. — In Nürnberg tagte wieder sein

— dies Jahr der deutsche Frau'nverein, — und in dem Vorkampf nahm derb mit — Helene Lange die Frau Stritt. — So herrschte ringsum Mißgeschick, — und der Hauptmann von Köpenick — trug dazu bei noch überreich — durch seinen großen Gaunerstreich. — Durch ihn hat er der Welt gezeigt, — wie vor der Uniform sich neigt — ein jeder fast im deutschen Land; — denn auf seinen Befehl hin stand — vor'm Rathhaus „Schmiere“ der Soldat, — der Rentant zahlte aus den Draht, — der Bürgermeister ging in Haft, — die Straße sperrt die Schutzmannschaft; — sogar die Reichspost folgte brav, — denn Telephon und Telegraph — hat auf Befehl sie abgestellt, — daß der Gauner fort bringt das Geld! — Das war die größte Schwindelei, — Berlins Kriminalpolizei — ergriff den Hauptmann jüngstens mit, — ein Schuster Voigt war's aus Tilsit, — der bis jetzt fünf- undzwanzig Jahr — im Zuchthaus und Gefängnis war. — In Berlin war'n Luftschiffer viel, — auch Graf Zeppelin kam ans Ziel — durch seines Luftschiffs Probe-fahrt, — das er lenkte auf jede Art. — Luftballons flogen um die Welt — wegen den Preis Gordon-Benett — in Frankreich noch; wo stellte ein — die Arbeit schon nach kurzem Sein — Sarriens Ministerium, — Herrn Clemenceau zum Gaudium, — der nun an seine Stelle trat. — Auch in dem östreich'schen Staat — mußte, weil die Ungarn drauf besteh'n, — der Herr von Goluchowski geh'n, — ein treuer Freund von dem Dreibund, — während in Rom zu gleicher Stund' — sein Fortbestehen stärkte sehr — v. Tschirschky, der Staatssekretär. — England und Rußland einten sich — schön über Asien brüderlich, — zweihunderttausend Pfund Sterling — borgte, weil gut die Sache ging, — John Bull dem neuen Freunde gleich, — der ihm erstand im Russenreich, — wo Tod, Verbannung durch

den Jar — fort an der Tagesordnung war. — So ging nicht grade zum Gewinn — der Weinmond für die Menschheit hin, — Spaß machte Köp'nick's Gaunerstreich — nur ihr und Frohlieb Schmerzensreich.

Freigesprochen.

Familien-Roman v. Ludw. Buxer.

(Fortsetzung.)

„Das hoffe ich gleichfalls von Herzen, lieber Berger“, erwiderte General v. Schiefweg. „Vor allem meinen innigsten Glückwunsch zu der hocherfreulichen Wendung in Ihrem bisherigen traurigen Schicksale. Nun wird ja alles wieder gut werden. Ich glaube sicher, daß Sie unter der fürsorglichen Pflege Ihres Fräulein Tochter wieder vollkommen hergestellt werden. Ihr Arzt, den ich vorhin gesprochen habe, ist der gleichen Ansicht.“

„Ich kann mein Glück noch gar nicht fassen; so plötzlich, so unerwartet hat sich's gewendet. Was ist's mit meinem Bataillon, Herr General?“

„Entschlagen Sie sich jetzt aller Sorgen, lieber Berger“, versetzte Schiefweg. „Sie haben mit Ihrem Bataillon Hervorragendes geleistet, und die verdiente Auszeichnung wird nicht ausbleiben. Doch verzeihen Sie, ich habe mich bereits zu lange aufgehalten. Bitte, lassen Sie sich nicht mehr stören; Sie bedürfen sehr der Ruhe und Schonung.“

Schiefweg wechselte noch mit Irma einige Worte, dann verabschiedete er sich.

„Ich habe noch eine Bitte, Herr General“, sagte Berger, als Schiefweg ihm die Hand reichte. „Hauptmann Schwarzwild hat kurz vor seinem Tode den

Wunsch geäußert, er möchte da begraben werden, wo er gefallen ist."

"Das erfahre ich gerade noch zur rechten Zeit", versetzte Schiefweg. "Die Beerdigung des Herrn Hauptmanns findet heute Nachmittag 3 Uhr statt. Seine Leiche liegt in Balan. Der Wunsch des gefallenen vortrefflichen Offiziers wird selbstverständlich erfüllt werden."

Nach dem Weggange des Generals begab sich Irma durch den Hausflur in ein gegenüberliegendes Zimmer. Hier lag Schütz auf einem einfachen Feldbette und schien ruhig zu schlafen. Irma ließ sich auf einem Stuhle neben dem Bette nieder und fühlte den Puls des Verwundeten. Zu ihrer großen Freude fand sie, daß das Fieber gewichen war. Einige Zeit betrachtete sie mit liebender Besorgnis das bleiche, hübsche Gesicht des Schlafenden, dann erhob sie sich und ging in das anstoßende Zimmer, in welchem der Rittmeister Fernwald im heftigsten Fieber-Delirium darniederlag. Er phantasierte fast beständig. Irma hatte bereits in der vorausgegangenen Nacht wiederholt den Namen der Baronin von Rembach von den Lippen des Kranken vernommen, und es drängte sie, den Verwandten desselben Nachricht zu geben. Bis jetzt hatte sie aber noch keine Zeit dazu gefunden.

Als der Verwundete eben wieder laut und wie von Angst erfüllt den Namen Emilie rief, kam Irma ein Gedanke, den sie ohne weitere Ueberlegung sofort ausführte. Sie riß aus ihrem Notizbuch ein Blatt Papier und schrieb darauf das folgende Telegramm: "Frau Baronin Rembach, Passau. Ihr Better, der Herr Rittmeister, liegt unter meiner Pflege schwer verwundet in La Monzelle bei Sedan. In seinen Fieberphantasien ruft er wiederholt nach Ihnen. Ich glaube, sein Leben hängt von Ihrer Ankunft ab. Mit herzlichem Grusse, Irma Hartfeld."

Eine Stunde später schlug Schütz die Augen auf. Irma sah an seinem Bette und prüfte den Blick des Erwachenden. "Erkennen Sie mich, Herr Leutnant?" fragte sie, ihm ihre Hand auf die Stirne legend.

"Irma", kam es nach einer längeren Weile von den Lippen des Verwundeten. "Fräulein Irma — Sie sind bei mir? Ja, wo bin ich denn?"

"In der Verbandsstation von La Monzelle, Herr Leutnant. Georg und ich haben Sie auf dem Schlachtfelde gefunden und hierher gebracht. Dem Himmel sei gedankt, daß Sie die gefährliche Krise überstanden haben."

"O wunderbare Fügung . . . Irma, liebe Irma, Sie sind bei mir?" sprach Schütz wiederholt.

"Sie sind verwundet, Herr Leutnant", sagte Irma leicht erlösend, und mußten sich sehr schonen. Halten Sie sich nur recht ruhig, damit Ihr Arm nicht aus der Lage kommt. Ich will gleich den Arzt rufen."

"Fräulein Irma, bin ich schwer verwundet . . . werde ich dienstuntauglich — ein Krüppel?"

"Nein, Sie werden wieder vollkommen genesen, Herr Leutnant, und ich will bei Ihnen bleiben und Sie pflegen, bis Sie gesund sind."

Zwei Tage später hielt gegen Abend eine geschlossene Equipage vor der Verbandsstation. Eine vornehme Dame in grauem Reifkleide stieg aus und wies einen Bedienten, der neben dem Kutscher auf dem Boche saß, an, das Reisegepäck auszuladen. Irma, die zufällig die Equipage anfahren und die Dame aussteigen sah, eilte in freudiger Ueberraschung vor die Haustüre. "Frau Baronin!" rief sie, auf die Dame zueilend und sie umarmend. "Gott grüße Sie, Frau Baronin! So schnell sind Sie gekommen?"

"Grüß Gott, liebe Irma", erwiderte die Baronin ergriffen. "Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Mitteilung. Wie geht es meinem Cousin, dem Herrn Rittmeister?"

"Seit heute Mittag hat ihn das Fieber verlassen und er schläft", antwortete Irma.

"O Gott sei Lob und Dank! Ich hatte eine Todesangst um ihn!" rief Frau von Rembach aufatmend. "Wo ist der Herr Rittmeister? Oh, bitte, führen Sie mich zu ihm!"

Mit angstklopfendem Herzen betrat die Baronin das kleine, mitterleuchtete Stübchen, in dem der Rittmeister lag. Ein paar Augenblicke blieb sie an der Türe stehen und blickte mit zuckenden Lippen auf den Schlafenden, dann sank sie schluchzend an seinem Lager in die Knie. — Die wenigen Worte in Irma's Telegramm hatten eine schlummernde Saite in ihrem Herzen geweckt. Angesichts des Schwerverwundeten, den der Nimbus des Helden umwob, hatte sie das Gefühl, daß ihr ganzes Leben trostlos und öde werden müßte, wenn der langjährige treue Kamerad sie für immer verlassen würde.

Einige Tage später saßen Irma und Georg am Krankenbett ihres Vaters, der ihnen seine Lebensgeschichte erzählte. Die Mutter und den Großvater der beiden Geschwister beurteilte Berger mit der größten Schonung und schrieb sein Geschick lediglich der unglücklichen Verkettung der Nebenumstände zu. "Mein Wille, daß das Geheimnis über meine Person vorerst noch streng gewahrt bleiben muß, mag Euch vielleicht nicht hinreichend begründet erscheinen, liebe Kinder", schloß er. "Aber ich bestehe darauf. Seht, Kinder, als ich vor siebzehn Jahren in der kleinen Holzfüllerwohnung in den Donauschütten im größten Glend darniederlag, da kam mir in einer der vielen sorgenvollen Stunden der Gedanke, es müßte einst ein Weihnachtsabend kommen, an dem mir für die unschuldig erlittene Schmach Genugthuung wird. Diesen Lieblingsgedanken habe ich nun siebzehn Jahre lang gehegt; er ist zur fixen Idee eines Unglücklichen geworden. Das schöne fröhliche Fest hat sich seitdem sechzehn Mal wiederholt, und an jedem Weihnachtsabend sah ich einsam und düster brütend auf meinem Zimmer. Meine Hoffnung erschien mir längst als eine Fata Morgana, und dennoch hielt ich mit zäher Ausdauer an ihr fest. Als ich am zweiten September unter Deiner treuen Obhut, liebe Irma, zum Bewußtsein erwachte, war einer meiner ersten Gedanken: Endlich kommt dieses Weihnachten! Bis Weihnachten bist Du wieder gesund. Nicht als Schwerverwundeten, als Hilflosen soll Eure Mutter mich wiedersehen, gesund und rüstig will ich von den Toten auferstehen und vollkommen unerwartet vor sie und den Großvater treten. Das Haupthindernis, mich jetzt schon zu entdecken, bildet jedoch der Umstand, daß ich einen falschen Namen führe. Ich habe möglicherweise noch eine Strafe, wenn auch keine entehrende zu gewärtigen; jedenfalls wird die Ordnung dieser Angelegenheit noch eine längere Zeit in Anspruch nehmen, und vorher möchte ich aus meinem Dunkel nicht heraustreten. Nun bin ich aber in einem schweren Kampfe. Eure Mutter leidet, leidet fürchtbar, und Euer Großvater, der alte ehrwürdige Greis ebenfalls. Was soll ich tun, Kinder?"

"Du wirst gewiß selbst das Rechte finden, Vater", sagte Georg.

"Wie geht es denn Deinen beiden Schutzbefohlenen, dem Herrn Rittmeister und Herrn Leutnant Schütz?" fragte Berger seine Tochter.

Rabenstein. Bei der hiesigen Gemeinde-Sparkasse wurden im Monate Oktober d. J. 114 Einzahlungen im Betrage von 23906 Mk. 13 Pf. geleistet; dagegen erfolgten 39 Rückzahlungen im Betrage von 12834 Mk. 60 Pf. Eröffnet wurden 23 neue Konten, geschlossen 6 Konten. Hinsbar angelegt wurden 25200 Mark. Die Gesamteinnahme betrug 33076 Mk. 33 Pf., die Gesamtausgabe 38054 Mk. 10 Pf. und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 5227 Mk. 25 Pf. Der gesamte Geldumsatz im Monate Oktober belief sich auf 71130 Mk. 43 Pf. Die Spartasse ist an jedem Wochentage von 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm. geöffnet und expediert auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 3 1/2 % verzinst und streng geheim behandelt.

Nachrichten des K. Standesamtes zu Reichenbrand vom 27. Oktober bis 2. November 1906.

Geburten: Dem Schlosser Hermann Arno Rische in Siegmars 1 Knabe; dem Kernmacher Arthur Karl Lindner in Reichenbrand 1 Knabe; dem Eisenformer Max Hermann Eckardt in Reichenbrand 1 Mädchen.

Aufgebote: Der Tischler Karl Emil Buchmann in Siegmars mit Rosa Selma Schaal in Reichenbrand. Der Kaufmann Wilhelm Oswald Wendler in Reichenbrand mit Gertrud Olga Junghänel.

Geschließungen: Der Hand Schuhwirts Otto Hermann Eckert in Mittelbach mit Hulda Anna gesch. Kerschmar geb. Pföflig in Reichenbrand. Der Gutbesitzer Friedrich Oskar Steinert in Markersdorf mit Marie Rosa Neubert in Reichenbrand.

Sterbefälle: Dem Strumpfwirker Franz Louis Köppler in Reichenbrand 1 Knabe, 1 Monat alt. Der Brauer Gustav Adolf Kirchner in Reichenbrand, 34 Jahre alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes Rabenstein vom 26. Oktober bis 2. November 1906.

Geburten: 1 Sohn dem Fabrikarbeiter Paul Richard Winkler und dem Tischler Reinhard Richard Krehwagen und ein totgeborenes Mädchen, sämtlich in Rabenstein.

Aufgebote: Der Gutbesitzer Franz Otto Jung in Mittelbach mit Rosa Franziska Drechsler in Rottluff b. Gbg. Der Hand Schuhwirts Max Robert Baum in Rabenstein mit Clara Sara Münch in Rottluff b. Gbg.

Geschließungen: Keine.

Sterbefälle: Der Strumpfwirker und Invalidenrentner Karl August Kluge, 67 Jahre alt; 1 Tochter dem Fabrikarbeiter Ernst Paul Jaspel, 10 Jahre alt; und 1 Sohn dem Strumpfwirker Max Eugen Hofmann, 1 Monat alt, sämtlich in Rabenstein.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 21. Sonntag p. Trin. den 4. November a. c. vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rabenstein.

Am 21. Sonntag p. Trin. den 4. November a. c. vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (H. Pfarrer Kirsten-Pleßha).

Alle modernen Bindereien

von frischen und künstlichen Blumen werden geschmackvoll ausgeführt bei

C. Schumann,

Reichenbrand, Pelzmühlenstr.

Officiere: Frühbeetsalat, Krausohrl, Spinat, sowie blühende Topfpflanzen.

Geübte Beseherinnen

in und außer dem Hause, sowie ein Mädchen zum Warendurchsehen sucht

Emil Müller,

Rabenstein, Limbacherstr.

Fortsetzung folgt.

Für die uns zu unserer silbernen Hochzeit in so reichem Maße zu teil gewordenen Ehrungen und Geschenke, Glück- und Segenswünsche, sowie für die feierlichen Gesänge des Männergesangsvereins Reichenbrand sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Reichenbrand,
im November 1906.

Hugo Kahl und Frau
geb. Ullrich.

Dank.

Allen denen, die uns bei unserer silbernen Hochzeit in so reichem Maße mit verschiedenen Geschenken und Blumen beehrten, insbesondere den Sängerfräulein der „Liedertafel“ zu Neustadt und den lieben Hausbewohnern, Nachbarn, Freunden und Gönnern sagen wir hiermit nochmals herzlichen Dank.

Neustadt,
d. 31. Oktober 1906.

Karl Freier und Frau.

Meiner werten Kundschaft zur gest. Kenntnis, daß ich meinen Beruf wieder bekleide.

Hebamme **Berger**, Reichenbrand.

Nachdem es uns vergönnt war, in unseren Neubau einzuziehen, sagen wir allen Freunden und Bekannten, die uns bisher so hilfreich zur Seite standen, sowie allen denen, welche uns beim Einzuge mit Blumenspenden und sonstigen Aufmerksamkeit erfreuten, unsern verbindlichsten Dank und knüpfen hieran die herzlichste Bitte, das uns bisher bewiesene Wohlwollen auch ferner angedeihen zu lassen.

Fleischermstr. Max Richter und Frau.

Reichenbrand, im November 1906.

Billig's Restaurant, Neustadt.

Montag den 5. November

großes Schlachtfest;

von vorm. 11 Uhr an Wellfleisch,
später das Hebliche.

Hierzu laden alle Freunde und Gönner höflichst ein

Fritz Billig und Frau.

2 schöne Stuben

mit Zubehör, sowie eine kleine helle

Werkstelle

sofort oder später zu vermieten.

Stecher, Reichenbrand.

Siegmars.

3 schöne große Parterre-Zimmer
(1/2 Etage) nebst Zubehör an kinderl.
Familie sofort billigt mietfrei. Näb.
Limbacherstr. 20, 1. Et.

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied Donnerstag früh 1/2 5 Uhr sanft und ruhig mein innigstgeliebter, unversehrter Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der

Brauer Gustav Kirchner,

in seinem 35. Lebensjahre.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Sonntag Nachmittag 1/2 4 Uhr statt.

Reichenbrand, Siegmars, Frankenberg, Deutsch-Wartenberg, Rauten, Neusalz a. Ob., Wittenberg, Berlin und Ruhrtort-Beek, den 1. November 1906.

Die tieftrauernde Gattin
Luise Kirchner geb. Schilde nebst Kindern.

Allen Verwandten und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß heute Nacht 1/2 2 Uhr unser gutes

Dorchen

im Alter von 10 Jahren ganz plötzlich und unerwartet verschieden ist. Die Beerdigung unseres lieben Kindes findet Montag Nachmittag 1/2 3 Uhr von der Behausung aus statt.

Rabenstein, den 2. November 1906.

Poststraße.

Die tieftrauernden Eltern
Paul Zaspel nebst Frau und Kindern sowie übrigen Hinterlassenen.

Max Schmidt, Siegmars-Chemnitz

Fernsprecher Nr. 51.

General-Vertretung und Allein-Verkauf
der Reutlinger Maschinenfabrik H. STOLL & Co.
Spezialität:

Links-Linksmaschinen

für alle Fabrikationszweige der Wirkerei.

General-Vertreter der Nadelfabriken Theod. Groz & Söhne, Ebingen.
Grosses Lager aller gangbaren Nadelsorten!

Für Herbst und Winter empfehle bei billigster Preisberechnung:

flott garnierte Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte,

sowie **Schleier, Kinderhäubchen und Mützen.**

Trauerhüte in grosser Auswahl.
Trauerschleier.

Putzgeschäft von **Anna Pöge,**
Rabenstein.

Brennholz,

à Rm. ganze Scheite 8,00 Mk.
à " Rollen 20 cm lang 9,00 Mk.
à " gespaltenes Holz 9,00 Mk.
ab Mühle Neustadt.
frei Hof 1,00 Mk. teurer.
Mittwochs u. Sonnabends nachm.
in Körben.



Johann Granzer

Rabenstein
empfehlen sein reichhaltiges Lager

jämmtlicher Schuhwaren
zu bekannt niedrigen Preisen in prima Qualitäten.

Reparaturen schnell und billig.

!Husten!

Wer diesen nicht beachtet, verjüngt sich am eigenen Leibe!

Kaiser's Brust-Caramellen

Leichtschmelzendes Malz-Ertract.
Vorzüglich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Rachentzündung.

5120 not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.

Paket 25, Dose 50 Pfg. bei **Emil Winter** in Rabenstein, **Ernst Schmidt** in Siegmars.

Chorgesangverein Siegmars.

Nächster Montag d. 5. Novbr. Übungsabend.
Der Vorstand.

Freitag den 9. November
Generalversammlung.
Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist erwünscht.
Der Vorstand.

Frauen-Verein l. Rabenstein.

Dienstag den 6. November Versammlung im Bahnhofs-Restaurant. Um zahlreiches Erscheinen bittet freundlichst die Vorsitzerin.

Königl. Sächs. Militärverein Reichenbrand.

Sonnabend den 3. d. M. abends 1/2 9 Uhr Versammlung im bekannten Vereinslokal. Um zahlreiches Erscheinen ersucht mit Kameradschaftl. Gruß
der Vorstand.

Turnverein Reichenbrand.

(S. V.)
Niede „Gehner“.
Sonntag den 4. November nachm. 1/2 9 Uhr Versammlung in Reichels Restaurant. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend notwendig.
Euer Vorturner.
NB. Auch sind Vorturner herzlich willkommen.

Bienenzüchter-Verein für Rabenstein u. Umg.

Nächsten Donnerstag den 8. November abends 8 Uhr Versammlung im Waldschützen Rabenstein. Vortrag des Herrn Gehob-Gemnitz über „Bienenwinter“.
Der Vorsitzende.

Turnverein Oberrabenstein zu Rabenstein (S. V.)

Morgen Sonntag den 4. Novbr. nachm. 4/2 Uhr Vierteljahres-Hauptversammlung im Vereinslokal.

Tagesordnung:
1. Berichte. 2. Abendunterhaltung. 3. Euldestervergütigen. 4. Anträge und Allgemeines. Recht pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet
der Turnrat.

Männergesangverein Rabenstein.

Heute Sonnabend keine Singstunde.
Sonntag vorm. 1/2 11 Uhr Hauptprobe im Vereinslokal.

Montag den 5. November a. c. von abends 7 Uhr ab Kommerz und Ball im Gasthaus „Weißer Adler“, wozu alle passiven und aktiven Mitglieder mit werten Frauen hierdurch ganz ergebenst eingeladen werden.
D. V.

Kirchenchor: Sonntag vormittags Punkt 11 Uhr Probe in Gustav Müllers Restaurant. Alle erscheinen!
A. Sch.

Ortsverein Rabenstein.

Heute Sonnabend den 3. November abends 9 Uhr Vorstandssitzung im Gasthaus zum „Goldnen Löwen“. Alfeitiges Erscheinen erbittet
der Vorstand.

Freiwillige Sanitätskolonne Rabenstein.

Nächste Mittwoch den 6. November abends 9 Uhr Übung in der Turnhalle.
Alle Erscheinen wünscht
der Kolonnenführer.

Gesang. „Doppelquartett“ Rabenstein.

Hierdurch allen Mitgliedern zur Kenntnis, daß heute Abend Singstunde ist und bitte um zahlreiches Erscheinen, betreffs einer Besprechung.

Montag den 5. d. M. hält der Bruderverein „Männergesangverein Rabenstein“ seinen diesjährigen Stiftungsball im Gasthaus „Weißer Adler“ ab, wozu wir freundlichst eingeladen sind und bitte ebenfalls um zahlreiche Beteiligung. Sammeln 1/2 7 Uhr im Vereinslokal.
D. V.

Kaninchenzüchter-Verein Rabenstein.

Heute Sonnabend 9 Uhr Versammlung im Vereinslokal. Wegen Festsetzung der Tagesordnung zur Generalversammlung bittet um zahlreiches Erscheinen
der Vorstand.

Kaninchenzüchter-Verein Reichenbrand.

Dienstag den 6. November Versammlung im Restaurant Wartburg abends 1/2 9 Uhr. Einer zahlreichen Beteiligung sieht entgegen
der Vorstand.

En gros **Zigarren-Spezial-Geschäft** En detail
Willy Aurich
Chemnitz, Nicolaistr. 3, Dachrinne.
Großes Lager in in- und ausländischen Zigarren, Zigaretten und Tabaken in allen Preislagen.

Buchbinderei und Papierhandlung
Bruno Arnold, Siegmars

empfehlen sich zum
Einbinden aller Arten Bücher,
Einrahmen von Bildern,
sowie allen ins Buchbinderfach einschlagenden Arbeiten.

Cognac

in allen Preislagen,

ff. Samos ff. Malaga

Mk. 1,30

pr. Flasche oder à Liter

Mk. 1,50

pr. Flasche oder à Liter

empfehlen im Einzel-Verkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormalig Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Lose

der 151. Kgl. Sächs. Landeslotterie empfiehlt

Emil Winter,
Rabenstein.

Junge fette

Gänse

verkauft

E. Seim,
Grüna.

Ein Herr oder Mädchen kann **Logis** erhalten. Siegmars, Hoserstraße 49, part. links.

Heute frisch eingetroffen:
Frischer Schellfisch,
erner empfehle alle Sorten Fisch- und Grünwaren.

B. Graf, Rabenstein.

Achtung!

ff. Preiselbeeren, hochfeines Sauerkraut, Rotkraut, Sellerie, Blumenkohl, sowie täglich frisch marinierte u. geräucherte Serringe, Bäcklinge und Quark empfiehlt

Fritz Hoppe,
Rabenstein, Chemnitzer-Str. 80.



Diamant - Fahrräder - Motorräder

sind anerkannt erstklassige, in allen Ländern besteingeführte Fabrikate!

Elegant * Dauerhaft * Zuverlässig, leicht laufend.

Spezial-Abteilungen: Schreibfedern, Geldkassetten.

Gebr. Nevoigt, Aktiengesellschaft, Reichenbrand.

o Kataloge und Prospekte gern zu Diensten. o

Gasthaus „Weißer Adler“ Rabenstein

Morgen Sonntag öffentliche Ballmusik.

Empfehle echt Radeberger Pilsner, Tafelgetränk Sr. Maj. des Königs Friedrich August von Sachsen.

Robert Börner.

Pelzmühle. Schlachtfest.

Dienstag den 6. November

Hochachtungsvoll Arthur Peter.

Restaurations „Wartburg“, Reichenbrand.



Zu unserem Montag den 5. November stattfindenden Schlachtfest, verbunden mit Abendessen

laden wir alle Freunde, Nachbarn und Bekannte mit ihren lieben Frauen freundlichst ein.

Hochachtungsvoll

Karl Förster und Frau.

Künstliche Zähne

unter Garantie für gutes Passen und Brauchbarkeit zum Essen.

Zahnziehen. Nervtöten schmerzlos.

Plomben in jeder Preislage.

Umarbeitungen schlecht passender Gebisse.

Reparaturen sofort.

Zur Ortskrankenkasse zugelassen.

Vor- und Nachmittags zu sprechen.

P. Schröder, Siegmars Hofstr. No. 39 i.

Für die Herbst- und Winteraison

empfehle ich mein reichhaltiges, gut sortiertes Lager sämtlicher



Winterschuhwaren

in Leder, Filz und Tuch.

Schnallen-, Schnür- und Knopfstiefel,

mit und ohne Futter, für Herren, Damen und Kinder.

Filzschuhe, Filzpantoffel, Tuchhauschuhe

mit Ledersohlen in allen Sorten.

Einziehschuhe, -Pantoffel und Einlege-Sohlen.

Gummischuhe, echt russisch und deutsch.

Otto Gruner, Schuhw.-Lager,

Siegmars Hofstr. 37.



Frisch eingetroffen!
Frischen Angel-Schellfisch,
ff. Kabeljau

empfehle zu billigsten Tagespreisen

Max Knorr,
Pelzmühlenstraße 47.

Diejenige Frau, welcher Sonntag den 20. Oktober ein Paket in der Markthalle übergeben wurde mit dem Auftrage, dasselbe Rabenstein, Gartenstraße Nr. 132, bei M. abzugeben, wird ersucht, es sofort zu tun, sonst erfolgt Anzeige.

Einige junge Mädchen

können wieder am Unterricht im Weisnähen und Zuschneiden teilnehmen.

Minna Kirsch,
Rabenstein, Nordstr. 55.

3 Läufer Schweine,

sehr gute Fresser,

Krautköpfe, Rot- und Weiß,

verkauft sehr billig

Oswin Junghanns, Reichenbrand.

Eine heurige Ziege

zu verkaufen bei Ernst Schwarze,
Rabenstein, Reichenbrand Str.

Tel. 2133
Obernitz

Bauzeichnungen
Kosten-Anschläge
Bau-Abrechnungen

EMIL LEONHARDT

Bureau für Architektur
und Bauausführung.

Gesucht sauberes, fleißiges

Hausmädchen

im Alter von 14—16 Jahren. Zu erfahren: Bahners Buchhandl., Siegmars.

Handarbeiter

gesucht

Rabenstein, Karlstraße
Neubau Villa Döhler
oberhalb der Pelzmühle.

Ein flotter

Spuler oder Spulerin

auf Motormaschine, sowie eine Reparatuererin werden sofort gesucht bei

Max Neubert,
Reichenbrand Nr. 14.

Ein tüchtiger

Copscherer,

sowie ein Mädchen für Köhlerzwickelmaschine werden sofort gesucht.

Hermann Barthel,
Handschuhfabrik, Rabenstein.

Ein größeres kräftiges

Schulmädchen

zu 1 Jahr. Kind sofort gesucht.

Siegmars, König-Albert-Str. Nr. 6.

Spuler

für den ganzen Tag, sowie

Fingerstrickerinnen
gesucht.

Otto Matthes,
Reichenbrand.

Siegmars.

Mehrere Zentner Einlege-Kürbisse und Speise-Zwiebeln zu verkaufen.

Ein Gartenarbeiter

wird angenommen.

Friedrich-August-Str. 32.

Sonniges Hochparterre,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. Januar zu vermieten

Siegmars, Rosmarinstr. 10.

Wohnung

in Reichenbrand oder Siegmars per 1. Januar von jungen Leuten gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Schöne Halb-Stage

mit elektrischem Licht billig zu vermieten: Rabenstein, Burgstr. 38, am Bahnhof.

Eine Dachwohnung,

bestehend aus Stube, Küche, Schlafstube, Vorraum und Kammer ist zu vermieten: Siegmars, Amalienstraße 3, Barterre.

Stube, Kammer,

Bodenkammer und Schuppen zu verm. Näh.: Müller, Reichenbrand 125.

Möbliertes Zimmer

mit Schlafstube an einen oder zwei anständigen Herren zu vermieten. Näheres in Bahners Buchhandlung, Siegmars.

Wer sein Leben lieb hat,

sorge stets für trockene Füße und trage meine unerreichtbare

Selbige geht in der Wäsche nicht ein, bleibt beim Tragen immer trocken, weich, wollig und warm.

Trikotagen- und Strumpffabrik
C. Theodor Müller,
Reichenbrand.

Einzelverkauf zu wirklichen Fabrikpreisen.



Soeben frisch eingetroffen:

Lebendfrische

Schell- und Weißfische.

Ferner empfehle täglich: ff. türkische und italienische Kur- und Tafeltrauben, sowie ff. Fleisburger Aale, Kieler Bücklinge, franz. Delfardinen und Braunschweiger Salatkartoffeln zu billigsten Tagespreisen.

Bernh. Melzer,

Siegmars, Limbacherstraße.

November!

Das schöne Kleider Leute machen. Gehört zu den bekanntesten Sachen. Und auch fürs stärkere Geschlecht. Behält dies wahre Sprichwort recht. Es zeigt auch das Werk der Nadel. Des feinen Mannes ähneln Adel. Doch bei der billigen Konfektion. Da merkt man freilich nichts davon. Vor allem Schande man sich hüten. Und gehe an die rechte Schürze. Zum Schneider, welcher nachbenannt. Er ist als tüchtig wohlbekannt.

Carl Bauer, Schneidermeister,
Siegmars, Hofstr. Nr. 22.

Ein Wasserbassin

wird zu kaufen gesucht
Otto Jaeger, Siegmars.

Für Druck, Verlag und den gesamten Inhalt verantwortlich: Ernst Fick in Reichenbrand.